

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpusseite 10 Fig., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig

Nr. 50.

Sonnabend den 22. Juni 1907.

17. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde-, Armen- und Feuerlöschklassen-, sowie die Schul- und Kirchenanlagen-Rechnungen auf das Jahr 1906 liegen für die Beteiligten vom

Zum Gustav-Adolf-Feste in Pulsnig.

Der Sammelbote ist in letzter Zeit in unserer Gemeinde herumgegangen, Liebesgaben zu sammeln für die große Sache unseres Gustav-Adolf-Vereins. Es sind reiche Gaben gesammelt, nicht allein deshalb reich zu nennen, weil sie aus den Händen der Reichen kamen, weil sie wirklich reichlich zu nennen waren, sondern vor allem deshalb, weil viele Gaben dabei waren aus den Händen der Armen, aber reich an Liebe und Opferstun. — Soll das aber alles sein, was wir bei diesem Feste tun wollen? — Ja, was wollen wir? — Wir wollen durch persönliche Teilnahme an den Festtagen ein Zeugnis davon ablegen, daß in unserer Gemeinde noch viele Herzen schlagen, die für die evangelische Sache ganz und voll einzutreten gewillt sind. Wir wollen uns durch solches gemeinsames Zeugnis gegenseitig stärken, uns gegenseitig kräftigen und Mut einflößen! Wir werden davon reichen Gewinn haben für unser eigenes evangelisches Gemeindeleben. Und solch eine gemeinsame Erhebung und Begeisterung tut uns allen sehr gut! — Aber wir wollen auch den fremden Betreibern der nothleidenden Diasporagemeinden einen erhebenden Eindruck mit in ihre Heimat, in ihre Not und in ihren Kampf geben, zu ihrer eigenen Stärkung. Sie sollen wissen, daß im lieben deutschen Vaterlande der Name Gustav-Adolfs noch Zugkraft hat, daß auf seinen Ruf wie eine gewaltige Schaar und Truppenmänner Tausende evangelische Christen sich zusammenschließen, wenn es gilt, nothleidenden Glaubensbrüdern Hilfe und Stärkung zu bringen. An diesem Wibe einmütigen Eintretens für unsere Glaubensgenossen sollen sie und ihre Gemeinden sich kränken. Darum komme jedermann zum Feste, wer nur irgend kann, — und man kann meistens, wenn man nur ehrlich will, — und lege sein Zeugnis ab: Die gut evangelisch und protestantisch alleweg! Die ganze Gemeinde ist herzlich zu den Festveranstaltungen eingeladen! Gott segne das Fest, er lasse uns reichen inneren Gewinn davontragen. — Wir geben das Festprogramm zur allgemeinen Kenntnisnahme hiermit zum Ausdruck: Montag, den 24. Juni: Abends 8 Uhr im Schützenhaus öffentlicher Familienabend. Begrüßung, Ansprachen, Gesänge der vereinigten Gesangsvereine. — Dienstag, den 25. Juni: Vormittags 9 Uhr im Schützenhaus Hauptversammlung (Männer, Frauen und Männer sind herzlich willkommen). Festansprache des Vorsitzenden. Bericht des P. Berg Baugen über die zur großen Liebesgabe vorgeschlagenen Gemeinden Neustadt a. d. Tafelberg, Naßitz-Cossmühl, Ransau. Schluß gegen 2 Uhr. Nachmittags 4 bis 6 Uhr gemeinsames Beisammensein auf dem Schwedenstein. Gesänge des Kirchenchores. Abends 9 Uhr im Schützenhaus öffentliche Volksversammlung. Bericht des Pfarrers Blandmeier-Dresden, Ansprachen, Gesänge der vereinigten Gesangsvereine. — Mittwoch, den 26. Juni: Früh 6 Uhr Einläuten des Festes. Vorat. 8 Uhr Kindergottesdienst. Festprediger: Superintendent von Seydewitz Pirna. Kollekte für Bleistadt (Böhmen). Vormittags 1/2 10 Uhr Stellen zum Festzuge am Schützenhaus. Vormittags 10 Uhr Festgottesdienst.

Festprediger: Superintendent a. D. Pfarrer Jäkel-Potsdam. Kollekte für Bleistadt (Böhmen). Nachmittags 1 Uhr: Festtafel im Herrenhaus. Gedek 2 Mark. Teilnahme auch der Damen sehr erwünscht.

Vertilches und Sächliches

Bretinig. Die geehrte Einwohnerschaft unseres Rodertales wird hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß die ersten Ruhebänke durch den „Heimatverein Rodertal“ am sogenannten Stern im Massenei-Walde und an dem Treffpunkt der 5 und 6 am langen Flügel, sowie bei dem Zusammentreffen des Arnsdorfer Flügels auf die 7 aufgestellt worden sind. Die Aufstellung von Ruhebänken an anderen schönen Orten unserer näheren Umgebung soll baldmöglichst erfolgen. Diese Bänke werden hiermit der allgemeinen Benutzung übergeben, zugleich aber sei die herzlichste Bitte um Schonung des Vereinseigentums ausgesprochen. Ebenso herzlich bitten wir, die betreffenden Plätze nicht durch Wegwerfen von Papierabfällen und dergleichen verunstalten zu lassen. Sobald wie möglich sollen, um das zu vermeiden, geeignete Papierkörbe an diesen Orten aufgestellt werden. Vor allem aber liegt uns die Bitte am Herzen: Schutz den betreffenden Forstwaldungen! Wir hoffen auf allgemeine Unterstützung der gesamten Einwohnerschaft des Rodertals! Wir dürfen wohl erwarten, daß wir uns in unserem Vertrauen auf den Takt und Anstand unserer Einwohnerschaft nicht getäuscht haben!

Großröhrsdorf. Das am 16. d. M. im Restaurant „Feldschlösschen“ abgehaltene 1. Verbandstreffen des Reglerverbandes „Rodertal“ erfreute sich einer regen Beteiligung. Bei den 484 abgeordneten Nummern des Geld-Punkte-Regelns wurden insgesamt 494 Punkte erzielt. Die höchsten Punkte hierbei haben zu verzeichnen: Emil Schurig, Großröhrsdorf, 9, 6, 8 gleich 23 Holz, Bruno Haupt, Großröhrsdorf, 7, 9, 7 gleich 23 Holz, Paul Sedendorf, Großröhrsdorf, 8, 8, 7 gleich 23 Holz. Bei dem sich anschließenden Ehren-Preis-Regeln wurden 69 Karten abgehoben, a 5 Kugeln. Es erhielten den 1. Preis Rasch mit 34, 2. Preis Arndt Schurig mit 31, 3. Preis Bunge, Radeberg, mit 31, 4. Preis Emil Schurig mit 31, 5. Preis Boden mit 30, 6. Preis Alfred Schurig mit 29, 7. Preis Stephan mit 29, 8. Preis Dskar Schmidt, Radeberg, mit 29, 9. Preis Lange mit 29 und den 10. Preis Rehnert mit 28 Holz. Die acht Regler ohne Ortsangabe sind sämtlich Großröhrsdorfer.

Pulsnig. In Heberleben im Harz erkrankt am Sonnabend beim Baden der von hier gebürtige, im 20. Lebensjahre stehende Tischler Ernst Bartsch. Durch den frühen, jähen Tod ist die Familie desselben in tiefe Trauer versetzt.

Ramen. Vom Kriegsgericht der 3. Division in Dresden wurde der Unteroffizier St. vom hiesigen Regiment wegen eines kurzlich in der Nähe der Kasernen an einer verheirateten Frau begangenen Sittlichkeitsvergehens zu 7 Monaten Gefängnis und Degradation verurteilt.

Ramen. Herr Obergendarm Krauß

20. dieses Monats

4 Wochen lang während der Dienststunden im Gemeindeamt zur Einsicht aus.
Bretinig, 18. Juni 1907.

Der Gemeinderat.

hier ist vom 1. Juli 1907 ab zum Kreisobergendarm in Zwickau befördert worden. An seiner Stelle ist der bisherige Gendarm-Brigadier Rougl in Stötteritz zum Obergendarm in Ramenz ernannt worden.

Demitz-Thumitz, 18. Juni. Gestern nachmittags kurz vor 5 Uhr ist im Granitbruch der Firma C. G. Kunath „Jungferstein“ der Steinarbeiter Ernst Hensel aus Oberneukirch tödlich verunglückt. Hensel, der verheiratet und seit vielen Jahren bei der Firma in Arbeit ist, hat bei seiner gewohnten Beschäftigung, Begleitung der Wagen im Bremsberge des genannten Bruchs, vermutlich einen Stoß von irgend einem Wagen oder Stein erhalten, oder aber er ist während der Fahrt an eine Weiche gestoßen, sodaß ihn der Bruchstein eingedrückt worden ist. An dem Unglück des sehr zuverlässigen Arbeiters trifft niemanden eine Schuld.

Baugen. Von der 1. Strafkammer des Königl. Landgerichts wurde der 30 Jahre alte Handlungsgehilfe Paul Gustav Richard Kühn in Pulsnig wegen Unterschlagung von 2658,20 Mark Invalidentaschenbeiträgen zu 10 Monaten Gefängnis und 3 Jahre Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Dresden, 20. Juni. Gestern abend schoß sich ein Mann im „Westendpark“ in den Mund und erlag der schweren Verletzung. Bei ihm wurden ein Führungszugzeug der Stadt Glauchau, auf den Maschinenweber Richard Heinze lautend, sowie 1000 Mark vorgefunden. Die Polizei überführte die Leiche nach dem Plauenschen Friedhofe.

Der Berliner „Vorwärts“ entwirft auf Grund einer Schilderung des Dep.-Bur. Herold über die Audienz einer Anzahl Redakteure bei Sr. Maj. König Friedrich August ein so anmutiges Bild, daß wir es unserem Leserkreis nicht vorenthalten möchten. Majestät kam u. a. auf die Tendenz der „Dresdener Neuesten Nachrichten“ zu sprechen und meinte: „Sie legen wohl den meisten Wert auf die Sammlung der neuesten Nachrichten; eine eigene Parteilichkeit haben Sie wohl nicht?“ Auf die Entgegnung, daß die „Dresdener Neuesten Nachrichten“ zwar kein Parteiblatt seien, aber doch eine ausgeprägte politische Richtung hätten, sagte der König: „Was ist denn eigentlich Ihre Tendenz?“ Herr Chefredakteur Wolf erwiderte: „Am besten läßt sie sich wohl als nationaldemokratisch bezeichnen.“ Der König fragte: „Wie läßt sich diese Richtung definieren?“ Herr Wolf erwiderte: „Naj, wir sind monarchisch bis in die Knochen — darauf der König ihm ins Wort fallend: — „Aber auch demokratisch bis in die Knochen!“ — „Jawohl, Majestät!“ — Der König nahm diese Antwort mit freundlichem Lächeln auf. „Na aber vor allem wollen Sie doch immer das Neueste bringen?“ worauf Herr Wolf erwiderte: „Majestät, wir wollen vor allem eine gute Zeitung machen.“ Als dem König der Chefredakteur Volkraath (Verliner „Volkszeitung“) vorgestellt wurde, fragte der König auch ihn nach der Richtung seines Blattes, die Herr Volkraath als entschieden liberal bezeichnete. Der König fragte: „Aber Sie sind doch gemäßigter?“, worauf Herr Volkraath erwiderte: „Wie es die Situation erfordert, Majestät!“ Auch diese Antwort nahm der König freundlich lächelnd auf.

Auch diese Antwort nahm der König freundlich lächelnd auf.

Dresden. Von der Kriminalpolizei wurde eine internationale Gaunerin, die von verschiedenen Gerichtsbehörden gesucht wird, festgenommen. Sie ist 23 Jahre alt und legte sich einen abligen Namen bei. Trotz ihres jugendlichen Alters hat sie eine bewegte Vergangenheit hinter sich. Sie will auswärts als Tänzerin aufgetreten sein und große Summen verdient haben. Es scheint aber, als habe sie ihr Augenmerk auf Herren besseren Standes gerichtet und durch unwahre Angaben große Summen erschwindelt. Auch trat sie als Heiratschwindlerin auf und hat sich falscher Namen bedient.

Freiberg, 18. Juni. In der Siebenlehner Brandstiftersaffäre wurden Baumeister Straube, Kaufmann Begghe und Schlossermeister Kaden zu je 3 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, Wirtschaftsdirektor Kandel zu 3 Jahren 6 Monaten Gefängnis, Schuhmacher Sohr zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis, Schuhmacher Starke zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und Schuhmacher Franke zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt. Die übrigen 5 Angeklagten wurden freigesprochen.

Durch Kaltblütigkeit rettete auf dem Hauptbahnhofe in Chemnitz ein Stationsarbeiter sein Leben. Er wurde bei der Einfahrt eines Berliner Schnellzuges von der Maschine erfasst, klammerte sich aber blitzschnell an dieselbe und wurde so eine große Strecke geschleift. Er ist ohne jede Verletzung davongekommen.

Der Rechtsanwalt Hugo Burkas 1 aus Leipzig, der sich am Montag vor der Strafkammer wegen Betrugs verantworten sollte, aber bereits am Sonnabend von Leipzig verschwunden ist, soll in der letzten Zeit Spuren von geistiger Ummachtung gezeigt haben. Burkas 1 hat sich durch Beteiligung an finanziellen und industriellen Unternehmungen ruiniert. Er war früher bei einer Anzahl Brauerei-Unternehmungen stark beteiligt und hatte selbst eine Sodenbrauerei gegründet, die aber auch nicht einträglich war. Ferner hat er sich viel mit Erfindungen und Patenten abgegeben, was wohl auch zu seinem Ruin nicht wenig beigetragen hat. In seiner Blütezeit war Burkas ein vielbegehrter Rechtsanwalt, besonders in Sachen, wo es sich um Ansprüche gegenüber Behörden handelte und in Theaterprozessen. Ueber seinen Verbleib ist noch nichts bekannt geworden.

Eigenartige Kindes-Auslegung. Am Dienstag abend nach 6 Uhr kamen mit dem Zuge, der Plauen 4.55 Uhr verläßt, zwei russisch-polnische Frauen mit dem sächsischen Postzuge in Hof an und hatten ein etwa acht Tage altes Kind bei sich, zu dem sie unter folgenden Umständen gekommen sein wollten. Eine etwa 22jährige jüdische Frauensperson sei in Zwickau eingekleien und habe den Frauen erklärt, sich des Kindes auf irgend eine Weise entledigen zu wollen, selbst wenn sie es zum Fenster hinauswerfen müßte. Daraufhin nahmen die beiden Frauen sich des Kindes an, während die Mutter zwischen Zwickau und Reichenbach aus dem Eisenbahnwagen 4. Klasse verschwand.